

Mitteldeutschland

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 35

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei Halle (S.), Große
Brauhausstraße 16/17, Fernr. 2743. Druck-Anstalt:
Gesellschaft für Druck- u. Verlags-Geschäfte,
besitzend kein Anspruch auf Vorkauf von Blätterquartung

Halle (S.), Dienstag, den 11. Februar 1936

Monatlicher Bezugspreis 1,85 RM und
0,25 RM Zuzahlung durch die Post 2,30 RM.
Abnahme-Zustellung durch die Post 2,30 RM.
monatlich 20 St. — Einzelpreis 15 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Deutschland begrüßte seine Gäste

Graf Baillet-Latour ruft beim Münchener Olympia-Empfang Dr. Goebbels ein „Auf Wiedersehen in Berlin“ zu

Die Reichsregierung und die bayerische Landesregierung veranstalteten gestern Abend im Kongressaal des Deutschen Museums in München im Rahmen der Winterolympiade einen Empfang, bei dem Reichsminister Dr. Goebbels die Teilnehmer an der Olympiade im Namen des ganzen deutschen Volkes begrüßte und auf die Bedeutung der Olympiade für die Zusammenarbeit der Völker hinwies.

Dem außerordentlichen Charakter des Abends entsprach der erhabene Schmuck, der seiner Stätte verliehen war. Der Festsaalbau trug auf dunkelrotem Tuche die olympischen Ringe. Im Treppenaufgang zum Kongressaal erhob sich vor einem Obelisk zwischen Lorbeer die Büste des Führers. Zu beiden Seiten des Aufganges brachten ein breiter Mägenkerker die Wägen des Willkommens. In prächtiger Färbung war der Festsaal geschmückt worden. Von der Bühnenwand leuchtete ein riesiges Obeliskenpaar auf dunkelbraunem Tuch. Auf der Galerie gaben die Mägenkerker das goldglänzende Reiches, die olympische Fahne sowie die Flaggen aller Nationen, die ihre Reiter zu den Spielen geschickt haben, dem Raum und dem Abend die beherrschende Note als erhabenes Symbol der Völkergemeinschaft.

Der Reigen der Ausländergäste

Unter den ausländischen Gästen sah man den Erzogininnen und die Prinzessinnen Gustav Adolf von Schweden, den türkischen und den italienischen Vorkämpfer mit Frau, die Gesandten Österreichs, Ungarns, den japanischen Geschäftsträger und Frau, den italienischen Unterstaatssekretär, den schweizerischen britischen Luftfahrtminister Marcoux, Generalmajor und Gattin, den Generalleutnant im portugiesischen Interkontinentalministerium Nobre-Cobes, die Militärattachés von Schweden, Italien, Polen, der Tschechoslowakei und Japan und das Münchener konföderale Korps sowie viele andere. An der Spitze der Mitarbeiter des Internationalen Olympischen Komitees war Graf de Baillet-Latour erschienen, auch das Deutsche Olympische Komitee war zahlreich der Einladung gefolgt.

Mit Reichsminister Dr. Goebbels, der zusammen mit Waulitzer Staatsminister Adolf Wagner die Gäste persönlich begrüßt hatte, waren von den Mitgliedern der Reichsregierung u. a. erschienen die Reichsminister Fehr, v. Neurath, v. Winter, Dr. Fricke, Graf v. Schwerin-Krosigk, Seidler, Darré und Frank. Ferner sah man Reichsportführer v. Tschammer u. Osten, Generalleutnant der Landespolizei Dulow, von den führenden Persönlichkeiten der NSDAP die Reichsleiter Mann, Böhmer, Koch, Dr. Dietrich, Fischer, Grimm, Dr. Ken, Hofenberg, v. Schirach und Schwarz, der Stabschef der SA, Luze, Reichsführer der SS, Himmler und Korpsführer der NSKK, Hübinet. Auch aus dem Künstlerischen und Journalischen nahmen zahlreiche Persönlichkeiten an dem festlichen Abend teil.

Am Laufe des Abends begrüßte Reichsminister Dr. Goebbels die Gäste mit einer kurzen, alsbald ins Französische und Englische überetzten Ansprache, in der er ausführte:

Goldmedaille für Finnland

In Garmisch-Partenkirchen wurde gestern die 4. mal 10-Kilometer-Staffel der IV. Olympischen Winterpiele entschieden. Sie endete nach einem dramatischen Kampfe zwischen Norwegen und Finnland mit einem Siege der finnischen Mannschaft. Deutschland kam auf den letzten Platz. Die deutsche Mannschaft war auch insofern vom Pech verfolgt, als ihr erster Mann durch falsches Nachsehen zeitlich verlor, das diese Einbuße auch von den nachfolgenden Läufern nicht mehr eingeholt werden konnte.

Ausführlicher Bericht im Sportteil.

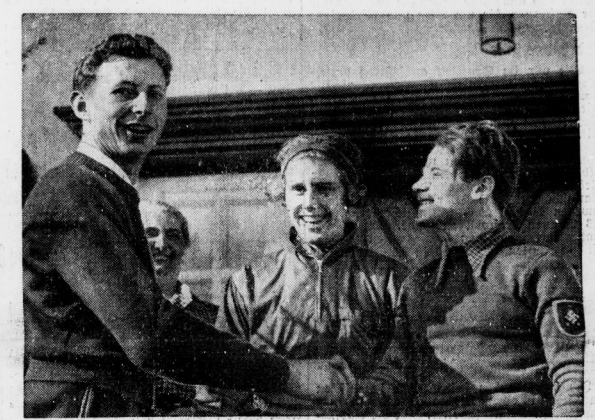
Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, Ihnen allen, die Sie aus fast allen Ländern der Welt und aus fast allen Weltteilen gekommen sind, ein herzlich willkommen entgegen zu rufen, und zwar nicht nur im Namen des Führers und der deutschen Regierung, sondern ich darf wohl ohne Heberhebung sagen — im Namen des ganzen deutschen Volkes. Zwar tragen die Olympischen Spiele ihren Geist und ihren Sinn nach seinen pflanzlichen Charakter. Aber dieses Zusammensein von Männern und Frauen aus allen Ländern der Erde trägt eine politische Note in einem höheren Sinne, und zwar insofern, als hier die Gelegenheit gegeben ist, über politische Interessen und Differenzen hinweg sich von Mensch zu Mensch und damit von Volk zu Volk kennen zu lernen.

Olympische Spiele als Zukunftshoffnung

Denn das ist der vielleicht wichtigste Grund aller der schweren Sorgen und Kriegen, die die Welt befallen, daß die Völker sich zu wenig kennen, und daß sie deshalb, weil sie sich zu wenig kennen, sich gegenseitig nicht das Maß von Mitleid entgegenbringen, das im Sinne einer Wohlfahrt der ganzen Erde und eines Friedens, der für alle Völker einmal kommen muß, gelegen ist. Möge nicht nur aus den Olympischen Spielen in sportlicher Hinsicht eine internationale Verständigung angebahnt werden, sondern möge auch aus diesem Zusammensein und aus diesem Zusammenlernen so vieler angelegener Menschen der ganze Erde jenes Verständnis erwachen, das notwendig ist, um einen dauerhaften Frieden und einen echten Wohlfahrt aller Völker der Erde bauen zu können.

Graf Baillet-Latour antwortet

Die Worte des Reichsministers wurden mit kühnlichen Beifallgeklänge aufgenommen. Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour führte in seiner Erwiderung dann aus: „Das Deutsche Reich hat bemerkt, daß der Sport nicht nur als körperliche Erziehung aufzufassen wird, sondern daß er das Ideal der besten Schule verkörpert, die zur Verständigung aller Länder beiträgt und damit zugleich dem eigenen Volke dient. Durch die Zusammenarbeit des Internationalen



Sie gewannen zwei Goldmedaillen und eine silberne. Eine gelungene Aufnahme von den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen: Der Sieger in der Gesamtbewertung (Abfahrt und Slalom) F. PINIR links mit Gust. Lantschner, der Zweite wurde, nach dem Siege, in der Mitte Christ Cranz, die Siegerin in der Gesamtbewertung des Abfahrts- und Slalomlaufs, die ebenso wie Pinir die Goldmedaille gewann, während Gustav Lantschner die silberne errang. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Olympischen Komitees mit der deutschen Reichsregierung ist es gelungen, eine allseitig bewundernde und anerkannte Organisation der 4. Olympischen Winterpiele auf die Beine zu stellen.“ Der Präsident richtete seinen Dank und seine Glückwünsche besonders an Dr. Goebbels und seine Mitarbeiter und fuhr dann fort: „Alle diejenigen, die an diesen Spielen teilnehmen, werden in ihre Heimat zurückkehren und verkünden, in wieweit ausgeprägtem Geist die Wettkämpfe hier durchgeführt worden sind und wie das sport-

liche Deutschland die olympische Idee verwirklicht hat.“

Indem er Reichsminister Dr. Goebbels den Dank seiner Kollegen ausdrückte, erbat Graf Baillet-Latour sein Glas auf das Wohl aller derer, die an der Vorbereitung zur Durchführung der 4. Olympischen Winterpiele mitgearbeitet haben, und zwar, wie er sagte, nicht mit dem Auf „adieu“, sondern mit dem Auf „Auf Wiedersehen in Berlin“.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Auf den Spuren der „Olympioniken“

Besuch bei den Japanern / Badewannen-Stadium überwunden / Korsettschau und das bessere Ich

Von unserem zu den Olympischen Winterspielen entsandten Dr. Sta. Schriftleitungsmitglied.

Garmisch-Partenkirchen, den 10. 2. 1936. Die Olympiastadt Garmisch-Partenkirchen sieht nach wie vor im Zeichen echter Sportbegeisterung, die auf Höhepunkte steigt, als die zweite goldene olympische Medaille an Deutschland gefallen war. Wir haben nach der bisherigen Ergebnissen als fraglos die besten Läufer in der alpinen Kombination, einer Kombination, die sich aus einem Abfahrtslauf und zwei Slalomläufen zusammensetzt und die nach einem raffiniert ausgetüchteten Punktsystem entschieden wird. Selbstverständlich läßt der deutsche Sieg in dieser Hinsicht jeden süntischen Schalkauer seine Nase, und so kann man in Garmisch beobachten, wie sich Jinitia und solche, die es gern sein möchten, zum Kreuz aufmachen, um von dort die Abfahrtsstrecke der Olympioniken zu fahren.

Dreifachrunen im Nebel

Mit der Zeitbahn werden jedesmal 30 Personen zum Kreuz befördert und dort soll es am Ende losgehen. Die Schier werden nach allen Regeln der Kunst gewacht, die dicken Seegeldwäntlinge schon fest angezogen, und die Schläppe muß die Ohren wärmen, denn

hier jetzt bei einem lauff kalten Wind und Schneestreiben das Thermometer immerhin 15 Grad unter Null. Auf die Stöße gestützt, blickt der Läufer hinab ins Tal, verfluchen wirft er noch einen Blick auf der Kameraden mit der Stoppuhr und dann geht los. In fünfziger Fahrt geht's abwärts und wohl kaum einer der vielen Läufer kommt über die ersten 100 Meter. Man hört immer nur ein Krachen von Brettern im Nebel, ein lautes Klischen und dann ist's still.

Wenn man unten am Kreuz-Bahnhof dann zurückfährt, frierend, eisbedeckt und vollkommen verknircht „durchs Ziel“ geht, hat kein Mensch mehr Interesse für die urchtliche Reiter der Stoppuhr. Oh weh, hier kann man erst mal sehen, was es heißt, eine Abfahrtsstrecke auf Zeit zu laufen. Der Olympiastarter Franz Pinir braudte für die 4000 Meter gerade 4 Minuten und der gewöhnliche Sterbliche plant sich eine dreiviertel Stunde mit dieser Abfahrt herum. Es ist selbstverständlich keine Frage, daß diese Strecke nach der „allgemeinen Benutzung“ jetzt glatt geworden ist wie gewasener Fußboden im Dorfstraß beim Krümmenwägen. Und wenn sich die „kleinen Olympioniken“ schon-

bedeckt am Ziel treffen, dann ist selbstverständlich feiner von ihnen auch nur einmal gefallen. Kommt gar nicht in Frage!

Fitzische fünfzig Pfennige

Die Eisbodenpiele verstehen ihre Anbahnungsart nicht. Selbst wenn es in dichten Wäldern herunterregelt, wenn ein kalter Wind durch alle Knospfächer peist und die Leben abzurufen beginnt, hier im Eisboden weicht feiner vom Nadel, Tagel durch Zerstörer erleuchtet liegt die blaue Fitzische zum Kampf bereit da. 5000 bis 10.000 Zuschauer finden sich immer ein. Der 50 Pfennig ausgeben will, kann sich ein Paar die Fitzische leisten, und wer ganz besonders auf sein körperliches Wohl bedacht ist, läßt sich zum gleichen Preis noch einen Schöpsel zur Verfügung stellen. Fliegende Verzeerer haben stets einen guten Dammfuß zur Hand, so daß der innere Mensch auch nicht zu erriren braucht.

Die Innebereizte Schreibmaschine

Aber alle diese Fitzismittel haben die meisten Besucher nicht nötig, denn sie werden, wo sie wollen oder nicht, meist sie werden

Eisbadspiel viel zu sehr aufregt. Beim Spiel Italien - Schweiz...

Auch jetzt werden die Italiener noch immer sehr...

„Petersburger Schlittenfahrt“

Unter an der Glühlampe haben die Schiedsrichter gerade ein Drittel des Spieles abgeurteilt...

Und immer false Kämpfe

Wie wir im Sportteil ausführlich berichteten, wurde der 4X10-Kilometer-Lauf für Nationen...

Warten auf Olympia 1940

Ich befragte den früher der japanischen Mannschaft in einem kleinen Bärenbau...

Weiter sind 1932 gewonnen hat in Amerika mit ihren jungen Kräften verschiedene Schwimmkonkurrenzen...

Glück muß der Mensch haben!

Der Fremdenaufnahm nach Grenzschleppenschein...

„Zwei Seelen wohnen, ad...“

In meinem Hotel wurde den erkrankten Gästen heute nachmittags eine Rosenhochzeit...

Einer amtlichen Mitteilung zufolge wird die Londoner Fleischverteilungszentrale...

Säure, Bürste und Tuberkelbazillen

Wie ein Kentenschwindler sich zum „Schwerkriegsbeschädigten“ hinstellte

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft vom 18. März 1935...

Russische Kreuzer auf englischen Werften

Die riesigen Beauftragungen der Sowjets: Milliardenvertrag für die britische Industrie?

Von unserem Londoner Botschaftskorrespondenten Werner Grome.

Von den diplomatischen Trauergefechten, die sich zur Beilegung des englischen Königs in London verhandelt...

Die Reizen des Herrn Aufschloßmann wurden begleitet durch immer wieder auftauchende Gerüchte über eine englische Anleihe...

Das hochwissenschaftliche Ausland war auf einmal nicht mehr das Land der Weltrevolution...

für Europa wie vor allem für Ostaften von großer Bedeutung für Großbritannien...

Und es spricht man in unterrichteten Londoner Kreisen nicht nur von den Russen...

Deutschland begrüßt keine Gäste

(Fortsetzung von Seite 1)

Die großen Einbrüche dieses Abends ließen förmlich hohler werden...

Anfolge der durch den Generalfreirei verursachten Lage...

Hans Kleemann, „A Temperamento“

Drittes halbjähriges Einzelkonzert.

Der halbjährige Komponist Dr. Hans Kleemann, dessen Schaffen bis...

frage am vornehmsten ist. Auch der an dritter Stelle stehende andere...

Als Ganzes betrachtet zeigt das Werk von einem achtunggebietenden Können...

Als weiteres Drehschwermerk hörte man vorwärts hervorragende Punkte...

Palucca mit neuem Programm

Zanzabend im Thaliaaal.

Wenn anlässlich des Zanzabends der Palucca von einem neuen Programm...

Die Wahl erweist sich als glücklich, da sich der Besitzt sich auch das...

nur freundlich, liebenswürdig, locker sein will. Der Kontakt zu...

Das beginnt mit den drei Bagatellen (nach Schallal) und endet...

Der zweite Teil des Abends baut sich wunderbar auf: aus den „Fantasien“...

Die Erfolgslänge, ein voller Zauber, darunter viel Jugend,...

Ehrhard Evers.



„Deutsch unerwünscht“

In der „Oesterreichischen Zeitung am Abend“ wird angeführt, künftighin das Wort „Deutsch“ in Oesterreich als scheltendes Adjektiv...

In die Bindern gebunden gewesen mit einem Brief, der den Freiwillingen einen föhrliehen Betrag von 1000 Schillingen...

Wer will unter die Matrosen?

Freiwillige für den Flottendienst werden jedes Vierteljahr eingestellt

Derzeit teilt mit: Zu Beginn jedes Vierteljahres werden freiwillige für den Flottendienst der Kriegsmarine eingestellt...

(Einschaltung in Kiel oder an den 2. Admiral der Nordsee (Cirkulär) in Wilhelmshaven zu richten...

Dem Einstellungsgesuch sind beizufügen: a) von Gemeindefürer der Mutterkommune...

Zur Erinnerung an „11 9“

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat am 9. Februar 1915 das Unterfeldzeug für die Erinnerung an die ruhmwollen Taten...

„Ja, das ist der Mann von damals!“

Wieder erkennen mehrere Zeugen Seefeld mit Bestimmtheit wieder

Im Schwärmer Mordmordprozess kamen gestern die Vorfälle an dem 13jährigen Schüler Erwin Wittenberg...

Trotz eindringlicher Vorhalte des Vorsitzenden blieb jedoch Seefeld dabei, daß er nicht der von den Zeugen gesehene Mann sein könne.

In der Nachmittagsverhandlung wurden die Zeugen zu dem Vorfall des sechzehnjährigen Wittenberg...

Erwin Wittenberg verstand am 8. Oktober 1914 gegen 10 Uhr Vormittag vor dem Strafgericht...

Seefeld bestritt wiederum und erklärte in der üblichen Weise, daß keine Person nicht in Frage komme...

Der heutige Vormittag heißt Klagenfrei, am Nachmittag soll die Beaugennehmung im Vorfall Kohn, Lübeck, erfolgen.

In der Nähe von Giechsen erlenkte sich ein schwerer Unfall. Zwei Schulmädchen liefen auf der dünnen Eisdecke eines Teiches...

Attade auf Matalle bleibt im Stacheldraht hängen

Italienischer Bombenangriff auf Deste / Gall er dem abessinischen Kaiser?

Ueber Deste erschienen am Sonntag völlig unerwartet sieben italienische Bombenflugzeuge...

Sie beaufen sich auf 844, von denen 327 im Gefecht gefallen sind, 396 starben im Stenk oder durch Krankheit...

Nach Berichten aus Addis Abeba soll ein Versuch der abessinischen Streitkräfte unter dem Befehl des Generals Makale...

Auffschreibend ist ein Interview Mussolinis, das das englische Sonntagblatt „Dufferin“ veröffentlicht hat...

Wernerische Musiksammlung in Halle

Bereicherung der Universitätsbibliothek.

Die hochbedeutende, etwa 300 Werke umfassende Wernerische Musiksammlung...

Die Sammlung enthält Oratorien, Passionen, Kantaten, Hymnen und mehrstimmige Vokale. Sie verkörpert einen weithinlichen Teil der kirchlichen Musik des Nationalismus...

In vier Jahrgängen hat Professor Werner in lüchlich-thüringischen Städten und Dörfern von Musikkollektiven und Kantoren...

Die Sammlung erhält zur Zeit von Professor Werner ein Verzeichnis mit musikalisch-wissenschaftlichen und anderen kulturellen Hinweisen.

Gesellschaft der Freunde der Universität Halle-Wittenberg.

Die Gesellschaft der Freunde der Universität Halle-Wittenberg lädt ihre Mitglieder zu den beiden großen Vorträgen in der Universitätsbibliothek...

Vortragsabend Prof. Dr. Seeliger nach Göttingen. Auf Einladung der Deutsche van Naturphilosophische in Göttingen...

Professor Alois Schardt erstattet über die Naturwissenschaften in Hannover vorbereitete...

Franz-Marc-Ausstellung wird am 4. März, dem Jahrestag von Marc's Tod vor Berlin, eröffnet.

Hans Christoph Kirchs „Sachsenpiegel“ liegt jetzt gedruckt vor. Die von uns angelegte Uebersetzung...

150 Jahre Berliner Kunstanstellungen. Im Zusammenhang mit der von Friedrich dem Großen...

Intendant Pabst verläßt Augsburg. Mit dem 31. August d. J. scheidet Intendant Carl Pabst aus der Leitung des Augsburger Stadttheaters aus...

Rundfunk darf Schallplatten senden!

Vor dem Kammergericht Berlin wurde am Montag in zweiter Instanz das erstinstanzliche Urteil...

Generalmusikdirektor Busch nach Breslau berufen. Der Generalmusikdirektor des Mannheimer Nationaltheaters...

Kormann-Uraufführung in Altenburg. Im Landestheater Altenburg, das bereits im vorigen Jahre...

Ein Collegium musicum in Suidan. Mit Genehmigung des Oberbürgermeisters soll zur Förderung der Musik in Suidan...

Sturm an Bäderläden

Unruhen an einer griechischen Insel. Auf der griechischen Insel Mytilini kam es gestern zu ersten Unruhen...

Hefiger Sturm an der Ostseeküste

21 Grad Kälte in Schleien / In ganz Südbayern starke Schneefälle

Nun hat der Winter doch noch Einbruch gehalten. Einmal hat zwar, aber dann gleich mit aller Strenge. So sank in der Nacht zum Montag die Temperatur in Schleien...

ganzen Tag anhielt. In München mußten über 3000 Hülfsträger zur Befestigung der Schneefälle eingesetzt werden.

Strenge Kälte auch in Ungarn

Die kälteste über Ungarn bereichende Kälteperiode hat in der Provinz zu starken Schneeverwehungen geführt.

7 Todesopfer des Sturms in England

Der arktische Sturm, der in den letzten 24 Stunden über den britischen Inseln wütete, hat bisher sieben Menschenleben gefordert.

Der Bruder war der Täter

Die Danziger Muttas angeklagt. Am vorigen Mittwoch brannte in Traenheim im Danziger Werder ein Haus nieder...

Expedition im Winterlager

Nachricht von Schul-Kampffentel. Von der Schul-Kampffentel-Expedition liegt jetzt nach über zwei Monaten ein kurzer Lagebericht vor...

Mit einem Elch zusammengefahren

Erlebnis eines deutschen Rennfahrers. Der deutsche Rennfahrer Paul von Gutfleume, der an dem bevorstehenden Autorenrennen in Råmen teilnehmen wird...

Mit dem Stobdampfer "Armen" erstickt

Ein Unglück während seiner letzten Überfahrt nach New York ein noch unauflösbarer Rätsel. Der 7jährige amerikanische Student...

Mohls Cotton, der in Southampton an Bord

gegannt war, ist vermisst. Das Schiff, das von der Britischen Marine in London beschäftigt war, Selbstmord verübt...

Das badische Sondergericht in Mannheim

verurteilt den katholischen Pfarrer Franz Sattelmair aus Pfaffenbach wegen Verabredens gegen den Heimtückeparagraphen...

Berühmte Schnurbärte verlohnen

Nach dem Riesenbrand von Elstree. Der Riesenbrand in der Londoner Gegend hat Elstree, dessen unebene Feuerzone...

Der Oberbefehlshaber des Meeres hat angeordnet

daß jedes Winterbattillon an vier Kreuzern zu verbleiben hat, um die Truppe Gelegenheit zu geben, den Einbruch von Feldzügen zu üben.

Der Kammerpräsident für Paris, Paul Bonou

auf dessen Veranlassung alle notwendigen Straßenübergänge in Paris zum Schutz der Fußgänger mit buntfarbigen Metallplatten belegt sind...

Das Großfeuer im kaiserlichen Theater in Turin

über das wir gestern berichteten, hat die Bühne und der Zuschauerraum vollständig zerstört.

Die japanische Presse berichtet über Mitsuribachibara des Außenministers Hirota

Die japanische Presse berichtet über Mitsuribachibara des Außenministers Hirota...

Stadttheater Halle. Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. Erste Aufführung! Weiße Wäsche...

Riebeckplatz Morgen letzter Tag! 1000 schwingende Herzen im 7/8 Takt! Unsterbliche Melodien...

Schauburg Heute Neuaufführung! Marika Röck als feurige Tänzerin, rasche Reiterin und anmutige Sängerin...

Leichte Kavallerie. Morgen, Mittwoch, nachm. 3 Uhr. Kinderkostümfest Überbrachung...

Perücken und Bürste. Handwerksarbeiten. Meinwörter. Jedes Art fabriziert u. überbunt...

Masken. Verfertigt St. Kaiserstr. 2. Masten. Reparaturen. billige gut. Preis. anfrage vorher...

Die Höhle der Weifen. zeigt der Großfilm von den Schlachtfeldern Verduns. Doleumont. Die Riesenschlacht des großen Krieges aller Zeiten...

Alte Promenade. Luise Ullrich in und als Diktoria. Die Geschichte einer Liebe. Nach dem weiblichsten Roman von Knut Hamsun...

Walhalla. Täglich 20.15 Uhr internat. Ring. Kämpfe u. d. D. Reich. Meistersch. 30. Heute, Dienstag, den 11. Februar, stiegen: Der große Entscheid.-Kampf...

Immer daran denken daß Altmannzeigen in der großen Zeitung "Mittelschrift" herab gedruckt werden...

3. Woche Der große Erfolg! Krach im Hinterhaus. Sonderbericht der Fox-Wochenschau...

Der große Erfolg! Krach im Hinterhaus. Sonntags, 15. Februar, 3 1/2 Uhr. Ge. Rindow-Rohlfen...

Rundfunk am Mittwoch Leipzig. 6.00: Chronik und Morgenprogramm. 6.30: Aus Berlin: Frühkonzert...

Radio-Apparate Licht u. Wärme. Gr. Ulrichstraße 54. Fachmannliche Beratung. Zahlungsverleichterung.

Asthma chron Bronchialkatarrh und Verschleimung. ist qualvoll und lästig - Neuen Lebensmut durch Breitkreuz-Asthma-Pulver...

Deutschesenders. Hellentage 1931. 6.00: Guten Morgen, lieber Herr! 6.10: Frühlingslied...

Deutschesenders. Hellentage 1931. 16.30: Das deutsche Lied. 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschafts-Nachrichten...

Radio-Apparate Licht u. Wärme. Gr. Ulrichstraße 54. Fachmannliche Beratung. Zahlungsverleichterung.

Zwei kamen — zwei gingen Jugendliche Mörder gefasst.

Neudlitzburg. Die Stadt erfreut sich neuerdings des merkwürdigen Rufes, Ausgangspunkt für abenteuerliche Reisen jugendlicher Mörder zu sein. Nachdem bereits vor einigen Wochen ein jugendlicher Dieb und Mörder aus Leipzig hier vor Gericht stand und wieder in seine Heimat abgehoben werden konnte, traf in diesen Tagen ein schätzbarer Junge aus Mittelsachsen bei Grittitz hier ein, völlig mittellos, lediglich mit Watsers Nud, mit dem er die Reise über Nordhausen und Weiskirchen nach hier gemacht hatte. Grund der Fahrt: Abenteuerlust. Die Polizei, die für derartige Abenteuer mit Recht kein Verständnis hat, hielt den Jungen sehr und schickte ihn wieder nach Hause. Sicherlich hat's eine gehörige Tracht Prügel eingebracht, denn der Vater war nicht zuletzt über die Bekannmachung seines Kindes empört.

Der zweite Fall ist ähnlich, lediglich mit ungeliebtem Vorzeichen. Ein Junge aus hier liebt ein Mädchenlein, das allerdings erst 14 Jahre zählt. Sie beschloßen, in die weite Welt hinauszuwandern. Ob sie sofort bereit war, das Abenteuer zu verlassen, weiß man nicht, man weiß aber, daß der jüngere auch erst 13 Jahre alte Konsortie eine sehr rauhe und brutale Natur ist. Jedenfalls verliefen sie bei Nacht und Nebel ihre Heimatstadt und waren am Tage darauf in benachbarten Gernrode gefasst. Von hier wandten sie sich nach Wittenburg. Hier wurde das hoffnungsvolle Mädchen von Bekannten erfaßt und der Polizei übergeben. So nahm das Abenteuer ein schändliches und sehr profitables Ende. Wie konnte man auch so unvorsichtig sein! Ja, ja, die Liebe...

Gezspann stürzt in die Saale

Greifzerritz. In dem Wagen eines Fleischmeisters aus Wengelsdorf löste sich während der Fahrt ein Rad. Der Wagen stürzte und die Frau des Fleischmeisters wurde vom Wagen. Ansoeben scheute das Pferd des Hagens und raste auf die Saaleflusse zu. Der Besitze des Fleischmeisters sprang ab, als er das Pferd nicht zum Stehen zu bringen vermochte, Kopf und Wagen aber raste in die Saale. Erst weit unterhalb konnten sie wieder an Land gebracht werden, das Pferd war jedoch bereits ertrunken.

Junge Bergleute im Weistampf

Cöthen. Ueber die Salzen des Mansfelder Landes tritten die Schmelzwerke, die Geleitzellen des Förderunternehmens auf dem Glotzbergfacht fanden still. Es war freizeittag bei dem Bergmann. Ueber dem Bergwerk aber tobte die Saalkaufmännische. Sie wollte über schaffens junge Bergleute, die dort am frühen Morgen des Sonntags zum Weistampffeld angetreten waren, um ihren Einlass für die Nation zu beweisen. Sie nahmen zunächst an dem großen Appell der Gewerkschaft teil, der die jungen Bergleute des Reichs zu Beginn ihres Kampfes am Kaiserpremier vereinigte und in dessen Mittelpunkt die Übertragung einer Freizeittage der Differenzierung auf der Arbeiter der Schichttage „Mama“ in Albstadt bei Halle stand.

Als über die deutschen Sender der Versuch an alle jungen Bergleute erging, „Sang an“, da begannen die Jünglinge aus dem Wölsch-

Das Gericht sprach das Urteil

55jährige Frau als Diebin

Ammerdorf. Eine 55jährige Frau aus Ammerdorf, die 4 Kinder geboren und aufgezogen hat, verübte einen eigenartigen Diebstahl. Sie war früher auf einem Gute tätig und tat ihre Arbeit fleißigst ausgeübt, weil der Haushalt mit den vielen Kindern natürlich alle ihre Kräfte beaufgab. Aus jenen Zeiten kannte sie aber noch alle Handarbeiten, die man heute ganz genau. Einige Tage vor Weihnachten früh gegen 6 Uhr, nahm sie ihren Transport, einen Saal und marfichte geradeweg auf das Gut zu. Das Dorf war offen, niemand begegnete ihr und so kam sie unentdeckt in eine Schlafstube. Hier packte sie Dornen, Untertücher und Affen aus einem Bett ein, verhaute alles in ihrem Anstand und zog umgeben davon. Natürlich war das Stammen groß, als man nachher die leere Diebstahlsack sah. Am 11. die Frau 1924 ist einmal wegen Diebstahls verurteilt worden. Nach einem Monat vertief man deshalb auf sie und so wurde bei ihrer Einbürgerung gehalten. Die Weiten wurden gefunden und die Frau angeklagt. Der Richter wollte sie erschaffen, sie wurde „unmündig“ erweisen, schließlich gab sie aber doch der Wahrheit die Ehre. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

„Unberechtigt geflossen“

Berchfeld. Der Umgang mit Ehrenposten gegen das Sprengstoffgesetz. Berchfeld. Der Umgang mit Ehrenposten gegen das Sprengstoffgesetz. Berchfeld. Der Umgang mit Ehrenposten gegen das Sprengstoffgesetz.

schacht und dem Glotzbergfacht gemeinsam mit ihren Kameraden im Reich ihre Weistampfreit. Die einen fertigten einen Jagdsack an, die anderen ein Spurnah, die dritten eine Spurnahme, die höheren Altersklassen hatten noch schwierigere praktische Arbeiten zu schaffen. Dem folgten die theoretischen Aufgaben, mit denen der Junge einer Prüfung seiner Kenntnisse über Schacht, Stätte und Leistungsaufgaben unterzogen wurde. Manche Frage, die da lautstündig, war nicht leicht zu beantworten, aber ein zudriger Bergmann wick ja

Der Treuhänder von Wald und Wild

Nur der darf heute Jäger sein, der das Wild dem Volksganzen erhält

In der ältesten deutschen Vergangenheit ist die Jagd ein einmal nichts anderes gewesen als das Jagen und Erlegen von Tieren, die den Menschen die notwendige Nahrung liefern mußte; im Mittelalter und darüber hinaus, in den Zeiten des Feudalismus, wurde sie mit den großen Wildheiden zu einem reinen Sport und in der jüngsten Zeit wurde der Jagd nach der Erhaltung der Natur zu den größten und schönsten Trophäen zu gelangen, schloßen die Jäger dieser Zeit gerade das heute und lebensfähige Wild ab, während die schiefliche und auch heute unangenehme Mühsal vererblichen ließen. In diesen Zeiten hat nun das Reichsjagdgesetz endgültig Einzug genommen, es sorgt dafür, daß nur der Jäger sein darf, der die Bedeutung des Wildes für das Leben und die wirtschaftliche und kulturelle Werte weiß, der einen Freund der Natur und des Wildes ist und die freie Natur und dieses Wild dem Volksganzen zu erhalten befreit ist.

Das waren die Grundgedanken eines Vortrages der Jagdmeister des Ganges Halle-Neuburg. Vorher hat man bezeugt immer gern in der Volkshochschule Halle vor einem Kreis von Weidmännern und Naturfreunden über das Thema „Das neue Jagdgesetz und seine Auswirkung auf die Volksgemeinschaft“ hielt. Man bezeugt immer wieder — so führte der Jagdmeister aus — dem Vorträt, die Jagd ist nur ein Wortrecht von Seiten, die einen tiefen Bedeutung und Freude am Jochfischen haben. Jagd, so wie sie heute verstanden wird, ist aber alles andere als ein Sport, sondern eine Beteiligung von hohen wirtschaftlichen und kulturellen Werten; der Jäger betrachtet sich als Freund der Natur und des Wild, nicht nur in der Allgemeinheit des deutschen Volkes geboren.

Für die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd sprechen einige Zahlen: Der jährliche Ertrag beträgt in Preußen bei Schweiß 11.400 Mark, bei Rotwild 1.508.000 Mark, bei Schwanen 681.000 Mark. Die Zahl der jährlich geschaffenen Hosen beläuft sich auf fast zwei Millionen Stück, die der Rezhühner auf 15 Millionen Stück. Die Jagd selbst beschließt wieder verschiedene Nebenansätze wirtschaftlich sehr wertvoll, unter anderem die Jagdhundschaf, die Waffen- und Munitionsinstruktion, das Beförderungsstellen und auch die Jagdpolizei. Man rechnet in Deutschland bei den jagdlichen Nebenberufen mit einem jährlichen Umsatz von 108.750.000 Mark, schätz den jährlichen Wert der Jagd auf 44.841.000 Mark, den Ertrag aus der Jagdpolizei auf 10.850.000 Mark.

Wenn diesen wirtschaftlichen Werten ist aber die soziale Bedeutung der Jagd nicht zu unterschätzen. Denn die Jagd ist nicht weniger als der Schutz der Natur

in allem Feld. Selbstverständlich wurden im Einklang mit diesen Fragen über das neue Deutschland behandelt.

Kameraden von der Geleitzellenführung Mittelrand der Differenzierung befanden die jungen Bergleute während des Weistampfes. Hebrigens gab es und auch das gab es das Reichsjagdgesetz. Man sollte Bergleute dazu — zum Beispiel nach dem Bergmannsbrand für jeden Jungen ein „Kamäthen“ — für den Vater ist das ein halbes Hund Schwelmsgehobtes.

In ihrer Selbstständigkeit; sie will das Wild beugen und erhalten, in der Erkenntnis, daß die Tiere die Seele der Natur sind, und daß das Reichsjagdgesetz diese Seele Natur nicht missen kann. Die Jagd will weiter das Reichsjagdgesetz in der Natur herstellen, indem sie Wild und Raubwild gleichermaßen pfeilsch behandelt; denn die Jäger wissen, daß das Reichsjagdgesetz die Natur in der Natur, das Reichsjagdgesetz der Natur und verschiedene Naturbeobachtungen und lebensfähiges Wild schützen und ausbelebend und daß sie ferner wertvolle Umgeisterungen sind.

Mit dem Jagen die Frage vorsteht, warum sie die Tiere erst beugen und pfeilen, um sie später dann doch totzufinden. Hege des Wildes ohne Abschuss — so lautet die Antwort auf diese Frage — würde zu Ueberpflanzung führen. Was diese Gründe sind das Wild, vor allem bei Alter und Degenerationserscheinungen, abgehoschen. Denn der Boden darf nur soviel Wild tragen, wie er auch füttern kann, ferner, wie ohne Wildschaden den Feldern bestehen kann. Die Jäger wollen nicht einen menschenmäßig großen Wildbestand, sondern Wild von besonderer Güte, mit starken Trophäen und, im Interesse der Volkswirtschaft, mit möglichst hohen Wildpretnote.

So sagt der Jäger für einen gefunden Wildbestand für die richtige Einschätzung des guten, lebensfähigen Wildes und wird damit zum besten Schützer der Natur. Aber er braucht Verständnis in allen Volksteilen für sein Ziel, Liebe zur Natur und zum Wild im ganzen Volke zu wecken. Viel ist dabei schon getan worden, aber viel bleibt auch noch zu tun übrig; die sinnvolle Verwertung der Natur und die Wildbegeisterung, vor allem mit Schillingen, sind zwei Gebiete, die dieser Arbeit die größten Schwierigkeiten bereiten. Erreicht werden kann das Ziel aller jagdlichen Bestrebungen aber nur dann, wenn die ganze Volksgemeinschaft an ihrer Verwirklichung mitarbeitet.

Jagdmeister Ostermann führte während seines Vortrages eine Reihe prägnanter Beispiele vor, die die Selbsttätigkeit unserer deutschen Wildbegeisterung erkennen lassen, um die wir von manchem europäischen Land beneidet werden. Die archaischen in freier Wildbahn angeordneten Wilder zeigten vor allem die trotz aller Herrschaft ansehenswerten Tiere, wie Wildent, Wildpferd und Elche, die heute wieder in Naturforschungsgebieten heimlich werden und das Reichsjagdgesetz in unserer ersten Heimat, in der Gegend der Wundesaale.

Feuer im Schützenhaus

Schwierige Arbeiten beim Böhren.

Eilenberg. In dem über hundert Jahre bestehenden Eilenberger Schützenhaus brach ein Deckenbrand aus. Nur dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verhindern, daß das Haus dem Feuer nicht zum Opfer fiel. Der Brand, der aufsteigend eine schadhafte gemauerte Stelle in der Deckenplatte durchdrangen ist, muß schon längere Zeit heimlich haben. Sonntag abend brannte dann plötzlich die Decke im Gastraum. Der Besatz der sofort mit der Motorpumpe und einem Strohputz anrückte, hatte schwierige Arbeit. Ein Teil des Fußbodens mußte angegriffen und Mauerwerk entfernt werden, ehe man an den Brandherd herankam. Das Feuer konnte dann bald gelöscht werden. Es war der erste Brand von dem das Schützenhaus seit seinem Bestehen betroffen wurde.

Schwimmbad mit Deputatfischereien.

Sternburg. Die Polizei nahm einen 25 Jahre alten Mann fest, der seit Jahren schon hier und im weitesten Umkreis Verurteilungen mit Deputatfischereien verübt hat.

Wegen Unterschlagung verhaftet.

Obernied. Der hiesige Rechtsanwalt und Notar Dr. Voelkel wurde wegen Unterschlagung einer Unterschlagung größerer Beträge verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis in Naumburg zugeführt.

Tot aus der Elbe geborgen.

Deffau-Döhlen. Seit sieben Wochen wurde der 17jährige Germano Klothmann ermordet, Kleingeldstücke, die dem Vermittlungsbüro, wurden vor einiger Zeit von einem Schiffer am Elbufer gefunden. Jetzt wurde aus keine Leiche zwischen Steckten und Warby aus der Elbe geborgen.

Neuer Hauptabteilungsleiter I bei der Landesbauernschaft.

Stößenberga. Am Zusammenkunft mit dem Führerhaupt der Landesbauernschaft ist der Kreisbauernführer des Kreises Bad Stößenberga Bauer Rudolf Gerike, Siebel, mit der Abnennung der Geschäfte des Hauptabteilungsleiters I bei der Landesbauernschaft betraut worden. Der bisherige Hauptabteilungsleiter Siebmann, Ströbel, ist ebenfalls mit der Führung der Geschäfte des Landesbauernführers beauftragt worden.

Mord und Selbstmord

Die Brant erwürgt, sich anschneidet.

Polzhanen (Kr. Stendal). In der Nacht zum Sonntag ermorde der nehmungslose Bohm seine Frau, die Magd Gertrude, die bei einem Bauern in Polzhanen beschäftigt war. Nach am Sonnabend abend half Bohm seiner Frau gegen 10 Uhr im Stalle dem Hefen. Dann hat er sie auf dem Strohboden ertränkt. Nach der Tat ging Bohm in die Wohnung der Eltern des Mörders, bei denen er wohnte, und erhängte sich am Weistopfen. Das Mädchen hatte von Bohm bereits ein Kind und erwartete ein zweites. Bohm hatte sich schon früher getötet, daß er aus diesem Grunde mit seiner Frau aus dem Leben scheidet wollte.

Beim Einbrechen übernacht

Zwei verborene Bruchsen aus Magdeburg.

Delsau. Zwei Bruchsen, die in der vorigen Woche mehrere Personen in Delsau unter der Angabe betrogen haben, die hätten Karamentzisch abzugeben, sind festgenommen worden. Die beiden hatten in Delsau ein Laden geöffnet, um ein Karamentzisch abzugeben, aber waren es nur keine Karamentzisch abzugeben — sind festgesetzt worden. Einer von ihnen, der 17jährige Art aus Magdeburg, wurde verhaftet. Die beiden hatten in Delsau in einem Laden ein Laden geöffnet, um ein Karamentzisch abzugeben, aber waren es nur keine Karamentzisch abzugeben — sind festgesetzt worden. Einer von ihnen, der 17jährige Art aus Magdeburg, wurde verhaftet. Die beiden hatten in Delsau in einem Laden ein Laden geöffnet, um ein Karamentzisch abzugeben, aber waren es nur keine Karamentzisch abzugeben — sind festgesetzt worden. Einer von ihnen, der 17jährige Art aus Magdeburg, wurde verhaftet.

Mit dem Zehring in den Kopf geschossen

Störthaus (Kr. Querfurt). Durch Unvorsichtigkeit und Leichtsinng erzielte sich hier am Sonntagnachmittag ein schwerer Unfall. Ein 17jähriger Biele mit dem O-Millimeter-Zehring seines Arbeitzeugs, obwohl dieser ihn zuvor gewarnt hatte — in Schuss löste sich, und es gegen den Kopf des jungen Mann unterhalb des Auges in den Kopf. Mit dem Querfurter Krankenamt wurde der Verunglückte in die Chirurgenische Klinik nach Halle gebracht.

Um die Morphiumvergütung

Anfrage wegen schlafflaster Übung.

Stendal. Wie bereits gemeldet, starben am 8. Januar drei Anfallen des Gerdleberger Kreisfrankenhauses an dem Folgen einer Dilauid-Vergütung (Morphiumpräparat). Wie die Staatsanwaltschaft Stendal mitteilt, ist ein gegen den Oberarzt und Streckfischer Anfrage wegen schlafflaster Übung erhoben worden.

War Gunkel auch in Burg?

Weiterer Stillschickverbrechen verdächtig.

Burg. Der Stillschickverbrecher Will Gunkel, der sich in Magdeburg an einem sechsährigen Kinde, das er aus der Schule geholt hatte, schwer verunglückte, ist weiterer Stillschickverbrechen in Burg verdächtig. Vor einiger Zeit hat sich in Burg ein etwa 10jähriger Mann an zwei Kindern im Alter von fünf und neun Jahren vergangen, und die Tatumsände lassen darauf schließen, daß Gunkel auch in diesen Fällen der Täter ist.

Jahrausfestfeier vorverlegt

Fest endgültig vom 25. Juni bis 2. August.

Halleben (Saale). Wie berichtet, war für die Jahrausfestfeierlichkeiten als Festwoche die Zeit vom 2. bis 10. August f. S. festgelegt worden. Nunmehr hat man diese Festlichkeiten vorverlegen müssen und die bindende Zusage erhalten, daß an den beiden ersten Festtagen der Kreis-Appell der NSDAP (Mansfelder Kreis) in den Mauern der taufendjährigen Burg abgehalten wird. Der Termin für die Jahrausfestfeierlichkeiten verbunden mit dem bescheidenen Appell findet nunmehr endgültig in der Zeit vom 25. Juni bis 2. August f. S. statt. Kreisleiter Schröder wurde bereits mit seiner Beileitung in Absprache mit dem Organisationsleiter und Bürgermeister organisatorische Fragen zu erledern.

Durch brennende Welter verletz

Delra. Die Säuer Otto Dregalla aus Delra und Willi Heise aus Hietzrode wurden auf dem Volkshaus durch brennende Welter schwer verletzt. Sie wurden mit Brandwunden an Gesicht und Händen in das Cöllecher Städtischen Krankenhaus eingeliefert.



Finnland, olympischer Staffelsieger

Die Finnen schlagen Norwegen im mörderischen Endkampf um 15 Meter

Dunkle Schneewolken hingen gestern vor-
mittag über Garmisch-Partenkirchen.
Aber die fehlende Sonne vermochte die Stim-
mung nicht zu beeinträchtigen. Schon früh-
zeitig legte der Zutromm der Nation aus
Luganowa, Skifladien ein, wo sich
Rechtel und Ziel des 4 mal 10-km-Staffel-
laufes befanden.

Zum ersten Male in der Geschichte der
Olympischen Winterspiele wurde hier in
Garmisch-Partenkirchen ein solcher Staffellauf
durchgeführt, denn von vornherein das aller-
größte Interesse auf. Es konnte nie ein
Zweifel daran bestehen, daß dieser Staffellauf
zu einer gewaltigen Kraftprobe der nordischen
Völker werden würde. Und die Frage lautete
von Tage, da die Durchführung dieses Wett-
bewerbs geklärt war, nur, ob es Norwegen
gelingen würde, die historische Normandi-
stellung als Ursprungsland des Skiflades
gegen die Angriffe Schwedens und Finnlands

Beim Kilometer 8,5 — von Norwegen,
Finnland und Schweden um 9,36 Uhr posiert
— betrug der Vorsprung der Läufer dieser
drei Völker bereits zwei Minuten vor dem
ausfallenden Gerardi (Italien) und Muffl
(Tschchoslowakei) bereits mehr als zwei
Minuten. Was niemand jedoch erwartet
hatte, Friedel Däuber hatte bereits sieben
Minuten verloren. Damit waren alle Mög-
lichkeiten für die deutsche Mannschaft auf einen
der vorderen Plätze zu kommen dahin. Dieser
Niederschlag konnte nicht mehr aufgeholt werden.

Der erste Wechsel

erfolgte. Große Spannung hatte sich der Zu-
schauer im Skifladien bemächtigt. Dobbjörn
Sagen wechselte nach 41:32 und legte Koffi-
bassen auf die Reize. Nurmeela hatte 42:34
benötigt, Karpinen legte das Rennen fort.
Für Schweden (42:40) lief Larsson als zweiter
Mann. Italien wechselte nach 43:59, dann
Tschchoslowakei (43:59), Polen (44:37), Frank-
reich (47:15), Jugoslawien (48:34), Österreich
(49:19) und dann Deutschland (49:22). Ueber
eine Minute betrug der Vorsprung Norwe-
gens vor Finnland, um fast sieben Minuten
lag Deutschland gegen die führenden Norwe-
ger zurück! Große Fähigkeit bewies der
türkische Käufer Eres, der unterwegs zu Fall
gekommen war, sich verlebte, aber das
Rennen mit einem Vortrieb sofort wieder
aufnahm. Wolf Dörfelbach lief auf der
schwierigen zweiten Strecke ein großes
Rennen, ihm nur wenig nach stand der
Schwede Larsson, aber auch Karpinen und
unter Willi Vogner vorbrachten große
Leistungen. Dörfelbach benötigte 39:39,
Larsson 39:39, Karpinen 39:56, der Italiener
Menardi 40:50. Willi Vogner holte auf.
Er lief 41:29 und brachte Deutschland damit
vor seinen auf den siebenten Platz. Norwegen
führte noch mit klarem Vorsprung vor
Schweden, das zwei Sekunden vor Finnland
wechselte, dann folgten Italien, die Tschcho-
slowakei, Polen und Deutschland. Der Käufer
Frankreich benötigte 40:06; weiterhin zu-
rück folgende Zeiten von der zweiten Strecke
bekannt: 11:29, 44:24, Österreich 44:45, Jugos-
lawien 47:22, Japan 48:49, Ungarn 52:01,
Vestland 50:15, Rumänien 50:28.

Herbert Weipolds große Leistung

Auf der dritten Strecke starteten für Norwe-
gen Sven Brodahl, für Finnland Veikko
für Schweden Håggblad, für Deutschland
Herbert Weipold, der bekanntlich die deutsche
Militärpatrouille führen wird. Auf dieser
Strecke lief Schweden etwas ab, dagegen
formte Weipold gegen Sven Brodahl drei Se-
kunden aufholen. Eine ganz große Leistung
vollbrachte Weipold, der mit 41:37 die beste
Zeit nach den Vertretern Norwegens, Fin-
lands, Schwedens und der Tschchoslowakei
lief und Deutschland auf den sechsten Platz
brachte. Die Kaufzeiten der führenden Mann-
schaften waren: Norwegen 39:52, Finnland
39:49, Schweden 40:34, Italien 41:51, Tschcho-
slowakei 41:27, Polen 44:36, Frankreich 44:23,
11:31, 45:02, Österreich 45:15.

Mörderischer Endkampf

So war die Lage, als die vierten Käufer auf
die Strecke gingen: Juerien, Norwegens vier-
ter Mann, führte nach dem Wechsel mit 82 Se-
kunden Vorsprung vor dem jungen finnischen
Wachwächsläufer Kalle Jalkanen. Weitere 43
Sekunden zurück lag Schwedens bekannter
Käufer Martin Mattsö. Zeit setzte ein mör-
derischer Kampf ein. Verzweifelt suchte Jal-
kanen Anschluß, und immer näher schob er sich
an den führenden Juerien heran. Von den
Zuschauern auf der Strecke lobhaft angeleurt,

gaben sich der Norweger und der Finne bis
zum Letzten aus. Nach 5 Kilometer betrug
der Vorsprung Juerien nur mehr drei Se-
kunden. Doch noch stand es nicht fest, ob
Jalkanen sein Tempo durchhalten würde, ob
seine Kräfte auch den letzten Kampf noch durch-
halten könnten. Juerien lief mit dem Mut
und der Kraft der Verzweiflung, aber Jal-
kanen gab nicht nach. Zwei Kilometer lang
wehrte sich Juerien noch mit Erfolg, dann,
drei Kilometer vor dem Ziel, schob sich Jal-
kanen an die Spitze. Aber noch war die
Entscheidung nicht gefallen. Juerien gab nicht
nach, betete sich auf die Spur des Finnen und
sammelte mühslich Kräfte für einen letzten Vor-
stoß. Jalkanen aber verließ auch noch über
geringe Kraftreserven, und so wurde die
Wenige im Skifladien durch einen Kampf von
dramatischer Wucht in höchste Erregung ver-
setzt. Jalkanen aber hielt durch, unter riesi-
gem Jubel lief der Finne, dessen Lauf das
große einbruchsvolle Erlebnis des Kampfes
der 16 Nationen in der Skifladien war, lächelnd,
wenn auch am Ende seiner Kräfte mit 15 Me-
ter Vorsprung vor dem ebenfalls völlig er-
schöpften Juerien durchs Ziel. Mattsö hielt
für Schweden den dritten Platz vor dem Ita-
liener Käsebocher, dem Tschchen Sannum und
Anton Selter, der durch prächtiges Schmelzen den
siebten Platz Deutschlands behauptet hatte.
Die heimische finnische Staffel hatte für den
ganzen Lauf eine Zeit von 2:41:33 benötigt.

Ergebnis des 4 mal 10-km-Staffellaufes

1. Finnland (Nurmeela, Karpinen, Karbi, Jal-
kanen) 2:41:33; 2. Norwegen (Sagen, Hoffelien,
E. Brodahl, Juerien) 2:41:39; 3. Schweden (Berger,
Larsson, Håggblad, Mattsö) 2:43:03; 4. Italien (Ger-
ardi, Menardi, Demich, Käsebocher) 2:50:05; 5. Tschcho-
slowakei (Muffl, Mikolaj, Beraner, Zimmig) 2:51:55; 6. Deutschland (Däuber, Sagner, Weipold, Jel-
ler) 2:54:54; 7. Polen (Gorff, Orlowski, Karpic,
Gsch) 2:58:50; 8. Österreich (Rehner, Hofst, Galt-
wits, Baumann) 3:02:24; 9. Frankreich (Gandry, Ver-
mont, Ertin, Xanconi) 3:03:33; 10. Jugoslawien
(Rnap, Jafopic, Klamnik, Smolec) 3:04:33.



Der Finne Jalkanen nach dem Sieg.
Der 4mal-10-km-Staffellauf bei den IV. Olympi-
schen Winterspielen wurde zu einem drama-
tischen Zweikampf zwischen Norwegen und
Finnland. Unser Bildteilogramm zeigt den
Schlußmann der finnischen Siegermannschaft,
Jalkanen, nach seinem hervorragenden Lauf.
(Scherl-Bilderdienst-M.)



Größte Spannung an der Zeittafel.
Die Berichterstattung über den Verlauf der
Kämpfe erfolgt in Garmisch-Partenkirchen durch
eine Rundfunkanlage, die sich sehr gut bewährt.
Aber auch die Zeittafel, an der die verschiedenen
Ergebnisse aufgeschrieben werden, ist stets bei
den Kämpfen dicht umlagert.
(Scherl-Bilderdienst-)

zu bekämpfen. Und dann, welches Land würde
sich nach den nordischen Nationen an die
Spitze der übrigen Länder setzen?

Die Käufer von 16 Nationen machten sich
auf dem Koffelberg, einen Kilometer vom Skifla-
dion entfernt, zum Start fertig. Da der Weg
dann ins Skifladien führte, wo man aus es
erst auf die ausgedehnte Strecke ging, mußten
die ersten Käufer also elf Kilometer zurück-
legen. Jedemal kamen die Käufer ins Skifla-
dion zurück, so daß die Zuschauermerkmale stets
über den Stand der Dinge im Bilde war. Die
Strecke für den ersten und dritten Käufer war
sehr zügig, schwierige Anstiege und Abfahrten
fehlten. Dafür trug der Weg der Käufer zwei
und vier ausgedehnten alpinen Charakter. Da
Waffenstart vorgegeben war, hatten sich bereits
am Startplatz viele interessierte Zuschauer
einesunden, um diesen wichtigen Augenblick
nicht zu verpassen. Man sah Friedel Däu-
ber (Deutschland), den großen Finnen Nur-
meela und den Norweger Dobbjörn Sagen
bei den letzten Vorbereitungen. Schon hatte
ein Kanonenschuß den Beginn eines neuen
Olympischen Wettbewerbs angedeutet. Dann
erfolgte das Startsignal. Schnee stob auf, als
die 16 Käufer geschlossen auf die Strecke gingen.
Doch schnell löst sich das Feld. Däuber
hatte die Spitze genommen, ihm folgten Nur-
meela und Sagen. Dann die übrigen. Im
Skifladien lag bereits Nurmeela vorn vor
Sagen und Däuber, dann folgten Muffl
(Tschchoslowakei), Gerardi (Italien), Sacha-
ras (Rumänien) und der Franzose Gindre,
der gegen seinen Vordermann bereits dreißig
Meter verloren hatte; auch der Schwede
Berger hatte sich zu Anfang etwas verläumt.

Däuber hatte fastig gewacht

Das sollte sich leider bald heraus. Nur mit
Mühe konnte er über fünf Kilometer die Fahrt
von Nurmeela und Dobbjörn Sagen mitgehen.
Dann war er mit seinen Kräften am Ende,
hat immer weiter zurück. Sagen überholte
Nurmeela, hinter den der gut aufgetommene
Schwede Berger folgte. Die drei nordischen
Käufer lagen vorn! Der dramatische Kampf
zwischen den Käufern dieser Nationen setzte
ein. Noch wußte man nicht, Norwegen, Finn-
land oder Schweden? Zwei Minuten hinter
den Schweden folgte der Tschche Muffl.

Deutschland — Kanada im Eishockey

Die Auslosung der Zwischenrunde — Am Donnerstag findet dieser Kampf statt

Die Internationale Eishockey-Föderation
hat die Auslosung der beiden Gruppen für die
Zwischenrunde des Eishockeyturniers vor.
Es spielen:

- Gruppe I: Kanada, Deutschland,
Ungarn, England;
- Gruppe II: Amerika, Österreich, Schweden,
Tschchoslowakei.

Die Auslosung ist also so vorgenommen
worden, daß die Gegner aus den Vorrunden-
spielen nicht noch einmal zusammentreffen.

Gestern wurde die Aufstellung des Spiel-
planes für die Zwischenrunde des Eishockey-
turniers vorgenommen. Deutschland hat als
ersten Gegner Ungarn erhalten, und dieser
sehr beachtete Kampf findet heute abend im
Eishalldion statt. Morgen müssen unsere
Spieler wiederum im Eishalldion den schweren
Kampf gegen England antreten, und am Don-
nerstag folgt das Spiel gegen den Welt-
meister Kanada. Am einzelnen hat der
Spielplan folgendes Aussehen:

Dienstag, 11. Februar: 14,30 Uhr auf
dem Riecherec; Österreich-Schweden und
gleichzeitig Amerika-Tschchoslowakei, 20 Uhr
im Eishalldion; Deutschland-Ungarn, an-
schließend Kanada-England.

Mittwoch, 12. Februar: 14,30 Uhr im
Eishalldion; Kanada-Ungarn, anschließend
Tschchoslowakei-Schweden, 20 Uhr im Eis-

halldion; Deutschland-England; Amerika
gegen Österreich.

Donnerstag, 13. Februar: (Spiel-
plätze und Anfangszeiten sind noch nicht fest-
gelegt); Ungarn-England; Amerika gegen
Schweden; Tschchoslowakei — Österreich;
Kanada-Deutschland.

Das letzte Spiel der Vorrunde

Knapper Sieg der Schweiz gegen Italien.
Mit dem Treffen Schweiz-Italien wurden die
Vorrundenkämpfe des Olympischen Eishockey-
turniers beendet. Heute beginnen die
Spiele der Zwischenrunde, für die sich Kanada,
Österreich, Deutschland, Amerika, Tschcho-
slowakei, Ungarn, England und Schweden
qualifiziert haben.

Nur mit einem hohen Siege über die
Schweizer hätten sich die Italiener noch die Teil-
nähmehberechtigung an der Zwischenrunde er-
kämpfen können. Zwar fiel der schweizerische
Sieg mit 1:0 (0:0, 1:0, 0:0) nur knapp aus,
war aber doch mit größter Eiferheit erungen.
Im ersten Drittel war der lebhafteste Kampf
erfolgt, obwohl die schweizerischen Stürmer die
besseren Leistungen zeigten. Die Schweizer
begannen das zweite Drittel leicht überlegen
und konnten in der 5. Minute auch durch
Keller in Führung gehen. Am Schlußdrittel
änderte sich an der 1:0-Führung der Schweizer
auch nichts mehr.

Das heutige Programm

11. Februar.
Vodrennen: ab 8 Uhr: 1. und 2. Fahrt
der Viererböden.
Eislaufen: ab 9 Uhr im Stadion;
Pflüchtlaufen der Männer: 13,30 bis 14,30
Uhr im Stadion; Pflüchtlaufen der Frauen;
ab 11 Uhr auf dem Riecherec: 500-Meter-
Schmellaufen.
Eishockey: 14,30 Uhr auf dem Riecherec:
Österreich-Schweden und Amerika
gegen Tschchoslowakei; ab 20 Uhr im Stadi-
on: Deutschland-Ungarn; Kanada gegen
England.

Bogner muß die Spur legen

Im 18-Kilometer-Ski-Langlauf.
Von der Weltkampfteilnahme ist jetzt die
Auslosung der Startfolge für den 18-Kilo-
meter-Ski-Langlauf vorgenommen worden,
der am Mittwoch, 12. Februar, zum Austrag
geplant. Es bewerben sich 23 Nationen mit
115 Käufern, von denen 50 für die Kombi-
nationen Kanada—Sprunlauf gemeldet sind.
Um zu vermeiden, daß mehrere Käufer eines
Landes dicht zusammen stehen, ist bei der
Auslosung eine bestimmte Reihenfolge der
Nationen, beginnend mit Deutschland, einge-
halten worden, die sich dann immer wieder-
holt. So werden die bestellten deutschen
Kaufleute hat unter für die Kombination
gemeldet. Dieser Willi Vogner die
wenig günstige Startnummer 1 erhalten, ihm
fällt also die Aufgabe zu, die Spur zu machen.



Rudolf Heß beglück-
wünscht die Sieger.

Der Stellvertreter
des Führers, Rudolf Heß,
beglückwünschte die
deutschen Siegerinnen
und Sieger im Ab-
fahrts- und Torlauf
nach ihren hervor-
ragenden Erfolgen in
ihren Quarkern in
Garmisch. Man sieht
hier, wie er das
Quartier verläßt.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Erheblich besser ist unser Kombinationskämpfer Josef ...

Sagen-Normen (Nr. 59), K. Giggelbach-Schweden (Nr. 60) und Eulo Normel...

Erste Davis-Potalkämpfe im Mai

Deutschland-Spanien am 3. Mai / Die Terminliste für das Tennisspiel 1936

Die Termine für die wichtigsten Veranstaltung der Tennisjahres 1936 liegen nunmehr fest...

Treffen der dritten Runde müssen bis zum 3. Juni, und die beiden Vorfinalrunden...

Vor der Spanierfahrt

Deutschlands Mannschaften aufgestellt / Fast die gleiche wie gegen England

Die deutschen Fußballspieler rufen für höhere Aufgaben. Die Länderspiele gegen Spanien und Portugal stehen bevor...

(Schule, Sport-Teil), Sportf.-Rauborf gegen ...

Fußball am 16. Februar

Am kommenden Sonntag gibt es wieder eine sehr interessante Punktserie in der Qualifikation...

Fußballer gegen ...

Nachwuchs-Schützen bewähren sich

Freundschaftskampfe, 'Gießbleiener' - 'Ganda' - 'Hund'.

Die Schützengesellschaften Ganda und 'Hollers' Schützenbund hatten einen Einladung...

Gießbleiener ging von Anfang an in Führung, um schließlich mit einem Gesamtergebnis...

Gishodey-Weltmeisterschaft 1937

Auf der Tagung der Internationalen Gishodey-Union...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Schwimmer- und Springer-Elite in Halle

Schwimmwettkämpfe in höchster Vollendung / Deutschlands beste Vertretung

Am dem großen Reichssportfest, das der halle'sche Schwimmverein am 19. und 20. Februar...

geschickt, so daß vor allem das bessere Schwimmer...

Nach 20 Jahren neuer Geher-Weltrekord

Der französische Geher Gernet hat in Montargis...

Der französische Geher Gernet hat in Montargis...

Marie Genie - Gegerin für Sonja?

Sonja Genie bekommt aufsehend eine gefährliche Gegnerin...

Sonja Genie bekommt aufsehend eine gefährliche Gegnerin...

Wasserball: Universitäts-Mixe

Eindeutiger Erfolg für unsere Studenten...

Eindeutiger Erfolg für unsere Studenten...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof'

Wittwoch, 12. Februar, 20.15 Uhr im 'Alten Hof', Weisiger Straße...

DIE PAROLE

Arbeitskreis Halle-Elst.
Christusparade, Ulmer Kampf, ...

Winterreisen
Hauptbahnhof
451071
nicht ohne Spendenkarten
Jeder 10 hilft!

Mitteldeutsche Börse
Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg
Leipzig, den 10. Febr. 1936
Diesb. festverz. Werte
Industrie-Obligationen
Sachwerte
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Goldmarkbriefe

Bankaktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien

Bankaktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien

Ind.-Aktien fortgesetzt
Verseider-Aktie
Fehlverkehr
Bank-Aktien

Berliner Börse
vom 10. Febr.
Deutsche Anleihen
Goldmarkbriefe
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien

Bankaktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien

Bankaktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien
Bank Aktien
Verkehrs-Aktien
Industrie-Aktien

Ind.-Aktien fortgesetzt
Verseider-Aktie
Fehlverkehr
Bank-Aktien

Keine Anzeigen für keine Anzeigen

Keine Anzeigen für keine Anzeigen ... 22 mm breit verfertigt und nach Worten beschriftet. Die gedruckte Überschrift ...

368.- Mark
Bedürfnisgegenstände werden in Zahlung genommen.
Gedr. Jungblut
Offene Stellen
Mädchen
Hausmädchen
Wirtschafterin
Gebildete
Zu vermieten
Herzhaftige
Gonnie
Gaubod
Wirtschafterin
Wirtschafterin
Wirtschafterin
Wirtschafterin

Deutz-Dieselmotore
Schlepper, Holzgas, Last-
wagendieselmotoren
Geldschrank
6 1/2-Mantel
Herrenrad
Damenrad
Ballonrad
Möbel für Kinderbeihilfe
Garderober-
Kleint-
Kurbade-
Berkaufe
Damen-
Gehölze
Moderne
Gehölze
Gehölze
Gehölze

Herrenrad
Damenrad
Ballonrad
Möbel für Kinderbeihilfe
Garderober-
Kleint-
Kurbade-
Berkaufe
Damen-
Gehölze
Moderne
Gehölze
Gehölze
Gehölze

Herrenrad
Damenrad
Ballonrad
Möbel für Kinderbeihilfe
Garderober-
Kleint-
Kurbade-
Berkaufe
Damen-
Gehölze
Moderne
Gehölze
Gehölze
Gehölze

Seeschlacht von Wismar

Gefeldschlacht von Heinrich Debes

Das war ein richtiges Gemischtschiff, das Schiffer und Kreuzfahrer der Danzelschlacht...

Die Schiffe nahmen nicht allseits der dänischen Küste nordöstlich Kurs und waren etwa zur Höhe von Seeland gekommen...

Doch Meister Bruno war ebensowenig wie seine Mannen bereit, sich billigen Raub zu verlor zu geben...

Wenn als der Sturm der Dänen nun einsetzte, trieb es die Dänen vor sich...

Es war ein schöner, mit verschwindend geringen Schäden abgewandter Sieg...

Wismars Mithras hat sich bewahrt. Aber sie weißer es es spüren läßt, um so mehr wird es von Altru erlaben...

„Du hast ihn abgefangen? Oh, das ist gut. Er hätte dich arbeiten lassen, und dann hätte er dich als Huhn gebraten.“

„Was er mich nicht! Er hat mich als Huhn gebraten. Er hat mich als Huhn gebraten.“

„Du glaubst mir nicht, Ullrich, du läst mich für eine dumme kleine Frau an.“

„Du sollst nicht über mich lästeln. Ich hab dich, den wir Clifford einmal in den Händen hat, den hat er mit Haut und Haar.“

„Du sollst ihn ja sehr genau zu kennen.“

lone würden die Dänen das ihren Knarr mit verführter Macht erneuern, das hier bei Seeburg genau für reichhaltigen Einsatz...

Als nun in Morgenfrühe die Kriesschwärme der Dänen abermals heranwogten, brüllte, knallend über die Ketten, und viele Mäurer...

Wann, der Garderobier

Eine Theatergeschichte von Verle-Eva Wenden

Wann war der erste Garderobier der Herren-garderoben. Seit zwanzig Jahren hatte er in denselben Theater Abend für Abend den Schauspielern...

„Ja, Müde, was hast du denn wieder für betrieblie Mügen?“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Ja, Müde, was hast du denn wieder für betrieblie Mügen?“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

unter ihnen waren die Seibern und Stannen irgen, um damit die Kisten zu besetzen...

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

Er öffnete seinen die Tür. „Tot, tot, tot, er heißt die Napoleonuniform.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“

„Was? - hast gelacht? - Im Ratten hängt der neue Besetzungsgesetz. Du, ich hab wieder keine Zeit.“